

KUNST BASIS EBERTPLATZ II

22/9 – 14/10 2023

Festival mit temporären Installationen, Performances und Partizipation im öffentlichen Raum

Aram Bartholl
Heath Bunting
Tim Cierpiszewski
Valeria Fahrenkrog
Sebastian Freytag
Carola Keitel
Stefanie Klingemann
Florian Kuhlmann
Oliver Kunkel
Tonka Maleković
(Stefan Riebel)
Lisa Tschorn



D MORE D

FESTIVALPROGRAMM

22/9 – 14/10/2023

temporäre Installationen,
Performances, Partizipation

ERÖFFNUNG

KUNST BASIS EBERTPLATZ II

22/9 Freitag 18.30 Uhr

Lichthof und Kunstraum LABOR



Die KUNST BASIS EBERTPLATZ ist ein Festival für Kunst im öffentlichen Raum, das erstmalig 2017 am Ebertplatz stattgefunden hat. Damals hat der Diskurs zwischen UNORT/KUNSTBASIS/DENKMAL um Fragen zur städtebaulichen, urbanen, soziologischen und kulturellen Struktur des größten innerstädtischen Platzes in Köln stattgefunden. So konnte die Forderung der Instandsetzung der wasserkinetischen Skulptur nur wenige Monate später erfolgreich mit der Wiedereröffnung der Brunnen Skulptur unter dem Titel WASSER MARSCH! gefeiert werden. Stadt und Politik beschlossen ein Zwischennutzungskonzept womit das Engagement rund um den Ebertplatz bis zur anvisierten Umbaumaßnahme als Kulturstandort für zeitgenössische Kunst und für kulturelle Beteiligungsformate bis 2024 gefördert wird.

Die KUNST BASIS EBERTPLATZ II rückt heute die Fragestellung zu den stark veränderten – postpandemisch beschleunigten – digitalisierten Arbeits- und Kommunikationsräumen im Kontext von urbanem Leben in den Fokus der künstlerischen Auseinandersetzung. Mit RAND/STADT/MITTE diskutiert das Festival die veränderte Struktur von Stadt in der aktuellen Zeit, in der die Digitale Praxis in allen Lebensbereichen unsere Wahrnehmung wie auch unser Handeln weitestgehend hybridisiert hat. Städtischer Raum ist als Netzwerk unterschiedlichster materieller und immaterieller Faktoren zu begreifen, wobei Raum sich physisch, digital, sozial und politisch, sowie aus deren Schnittmengen konstituiert. So ist es möglich vor Ort und gleichzeitig digital ganz woanders zu sein. Ist die lokale Präsenz als analoger Anker hiermit obsolet, oder ergeben sich Mischformen zwischen Präsenz und Abwesenheit? Ist der größte innerstädtische Platz Kölns nunmehr als Zentrum oder DeZentrale zu begreifen? Diese und weitere Fragen werden im Laufe des Festivals mit den eigens hierfür entwickelten Beiträgen erörtert, der Ebertplatz dient hierbei als exemplarischer Ort und Gebiet künstlerischer Forschung. Installationen, Intervention, sowie Performances und Beteiligungsformate – wie z. B. einem Überlebensworkshop in der Stadt – bilden die KUNST BASIS EBERTPLATZ II – Herzlich Willkommen!



JUST REALITY

Anlässlich des Festivals KUNST BASIS EBERTPLATZ II erscheint eine begleitende Publikation.

Diese wird per Print-on-demand gedruckt. Eine Nachbestellung der Publikation der KUNST BASIS EBERTPLATZ I (2017) ist ebenfalls möglich. Bestellungen per Mail an mail@kunstbasis.koeln

Die KUNST BASIS EBERTPLATZ I und II ist ein Festival entwickelt und kuratiert von Stefanie Klingemann.

KUNST BASIS EBERTPLATZ II (2023):
Künstlerische Leitung Stefanie Klingemann
Künstlerische Assistenz Marc Müller

kunstbasis.koeln
Ebertplatz, 50668 Köln

Gefördert von

Kunststiftung NRW



Unterstützt von

BALLONI®

Festivalprogramm

INSTALLATIONEN

Tim Cierpiszewski **ABY 97**

Installation, Ebertplatz Köln

Mit Hilfe diverser Computerprogramme entsteht ein komplexer Bild-kosmos extrem überladener bis hin zu extrem reduzierter Malerei, die Tim Cierpiszewski in architekturbezogene Rauminstallationen einbettet. Hierbei entstehen Wandgestaltungen, skulpturale Displays, sowie Tafelbilder und Künstlerbücher.
ABY 97 ist eine Werkserie digital erzeugter Malerei, welche der Künstler Tim Cierpiszewski in großen Formaten in den physischen Stadtraum des Kölner Ebertplatzes, auf Plakatwände, Sitzmöbel und Bauzäune installiert. Darüber hinaus ist seine Werkserie in dem neuen digita-len Ausstellungsraum, der Kunsthalle (siehe Stefanie Klingemann) am Ebertplatz, als raumgreifende Wandarbeit unter dem Titel *ABY Siebenundneunzig* zu sehen. *timcie.com*

Valeria Fahrenkrog **15 Situations für den Ebertplatz**

Ebertplatz Köln

(15 Schilder, je 60×40 cm, mixed media)

Zahlreiche Schilder sind an den Laternenpfählen, Verkehrsschildern und Hinweispfahlen am Ebertplatz zu sehen, manche zeigen den Hinweis zur öffentlichen Toilette, andere zeigen die Richtungen der abfahrenden Busse an, wieder andere sind simpel angebracht und tragen Informationen bereits stattgefundener Projekte. Zusätzlich sind zahlreiche Schilder der Polizei NRW mit dem Hinweis auf „24 Stunden Videoeobachtung / Bildaufzeichnung“ angebracht. Die Künstlerin Valeria Fahrenkrog bezieht sich in ihrer ortsbezogenen Intervention auf den „Schilderwald“ am Platz und schafft mit 15 eigens entwickelten Tafeln inklusive gemalter QR-Codes inhaltliche Verweise zu internationalen Orten und Situationen im öffentlichem Raum. *dreipalmen.com*
— **28/9 Donnerstag 18 Uhr & 14/10 Samstag 18 Uhr**
Gespräch und Führung mit Valeria Fahrenkrog,
Treffpunkt GOLD+BETON

Sebastian Freytag **unter/über Installation, Ebertplatz Köln**

(Bodenmalerei)

Der Ebertplatz fordert als zentraler Ort in der Stadt beim Überqueren verschiedene Bewegungsabläufe, die sich an zwei Seiten des Platzes in Unterführungen befinden. Die Bodenmalerei *unter/über* konterkariert die Wegeführung des Ebertplatzes mit seinen heterogenen Zugängen und greift dabei auf das Gestaltungsprinzip des Zebrastreifens zurück. Dabei markiert die geradlinige Ausprägung als Kreuzung, die verwinkelten Zugänge des Platzes. Sebastian Freytag verweist mit seiner ortsbezogenen Arbeit zugleich auch auf die Ambivalenz des Ortes, der sich in den Begriffen des Überschreitens oder Übergehens und Untergehens manifestiert. *sebastianfreytag.com*

Stefanie Klingemann **KUNSTHALLE.koeln digitale Architektur**

Die Arbeit KUNSTHALLE. ist via QR-Code zugänglich, die digitale Architektur eröffnet erstmalig zum Festival KUNST BASIS EBERT-PLATZ II und wird als fortan als Ausstellungsprojekt der Künstlerin Stefanie Klingemann bestehen. Hierbei arbeitet die Künstlerin gemäß ihre künstlerischen Praxis an der Öffnung und Eröffnung neuer Räume für Kunst und künstlerische Praxis. In Vergangenheit konnte Stefanie Klingemann einige so called „OFF-Spaces“ eröffnen, im öffentlichen Raum gründete sie das Projekt *10qm*, als publishing project space gründete sie das Künstler:innenmagazin *MOFF*. Erstmalg eröffnet Klingemann neue Räume für Kunst im digitalen Raum. Die KUNSTHALLE bildet als digitale Architektur einen Raum für digitale Kunst, der sich am Ebertplatz lokalisiert und aktuell städtebauliche Diskurse ebenso aufnimmt, als auch Materialität, Körper und Raum im Kontext von Digitalisierung in kritisch-analytischer Haltung auf sein kreatives Potenzial und Nutzbarmachung zur Erzeugung von erweiterten hybriden Erfahrungsräumen zu untersuchen. *stefanieklingemann.de* *kunsthalle.koeln*
— **6/10 Freitag 19–20.30 Uhr**
Über die Notwendigkeit digitaler Kunst – Stefanie Klingemann im Gespräch mit Marc Müller, LABOR

Florian Kuhlmann **Tief Denken am Ebertplatz temporäre Installation im Innen- und Aussenraum Gespräch mit Florian Kuhlmann, Lichthof / Plakatwand, neben Ladenlokal Unser Ebertplatz**

Florian Kuhlmann arbeitet als freier Künstler, Autor, Kurator, Programmierer und Projektentwickler. Der Schwerpunkt seiner künstlerischen und beruflichen Tätigkeit liegt auf unterschiedliche Weise mit den Phänomenen einer zunehmend durch Algorithmen und Software geprägten Wirklichkeit umzugehen. Kuhlmann öffnet in seinen Werken hybride, so genannte „Phygitale“ – physisch und digital Räume. „No more dreams, just Reality“ zeigt er in großen Lettern auf der Außenwerbung in Köln. Weitere Textarbeiten befinden sich im Schaufenster des städtischen Ausstellungsraumes *Unser Ebertplatz*. *floriankuhlmann.com*
— **27/9 Mittwoch 19–20.30 Uhr**
Gespräch mit Florian Kuhlmann

Tonka Maleković

Ebene: Unterschlupf

Installation, Ebertplatz Köln

Die Künstlerin realisiert ortsspezifische, partizipative Aktionen, Installationen oder temporäre Interventionen. Sie forscht an sozial, politisch und kulturellen Kontexten und setzt Teilfragmente neu zusammen, um verborgene Narrative sichtbar zu machen. „Das Baumhaus stellt eine Art prekären Unterschlupf dar, ist aber auch Ausgangspunkt für das Nachdenken über Widerstand. Im lokalen Kontext ist es dank der zehnjährigen Hambacher Proteste zu einem Symbol des Widerstands gegen die obengenannten Tendenzen und Bedrohungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel, geworden. Wenn ich diese prekäre Form als eine neue Darstellung von „Heim“ betrachte, stelle ich die Frage: Können wir die bestehende Situation in ein Abenteuer verwandeln und gleichzeitig gegen ihre destruktive Wirkung ankämpfen? Können wir Knappheit und „Unmöglichkeit“ in Stärke umwandeln, indem wir neue Perspektiven und Umsetzungsformen zur Herstellung unseres Lebensräumen entwickeln, die auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und einem sensiblen Umgang mit der Natur basieren, den anthropogenen Fußabdruck verringern, und gleichzeitig eine größere Resilienz erreichen?“ *tonkamalekovic.com*

PERFORMANCES UND PARTIZIPATION

Aram Bartholl **Catch me if you can**

Performance im öffentlichen Raum, Platzebene 0, Ebertplatz

— **30/9 Samstag**

— **6/10 Freitag jeweils 12–18 Uhr**

„Aram Bartholl befragt mittels seiner skulpturalen Interventionen, Installationen sowie Performances das Medienverhalten sowie Öffentlichkeitsökonomien, die an soziale Netzwerke, Online-Plattformen oder digitale Verbreitungsstrategien geknüpft sind. Gesellschaftlich relevante Themen wie Überwachung, Datensicherheit oder Technikabhängigkeit stellt er zur Diskussion, in dem er die Lücken, Widersprüchlichkeiten oder Absurditäten unseres digitalen Alltags in räumliche Settings überführt.“ Am Ebertplatz nutzt Bartholl einen mobilen „Greenscreen“. Ein Greenscreen ist eine in der Film- und Videoproduktion verwendete Technik, bei der während der Dreharbeiten ein grüner Hintergrund verwendet wird, der später in der Postproduktion durch einen anderen Hintergrund oder Videoeffekt ersetzt wird. Vor Ort werden Fußgänger mit Hilfe eines von zwei Personen getragenen Greenscreens unwissentlich zu Schauspielern und Teil einer imaginären Filmkulisse. Der

Greenscreen-Hintergrund folgt ihnen auf „Schritt und Tritt“ und stellt hierbei die unbegrenzte Erweiterungsebenen im postmedialen Alltag dar. *arambartholl.com*

(Stefan Riebel) **Lorem Ipsum Performance auf Platzebene 0, Ebertplatz**

— **29/9 Freitag**

— **07/10 Samstag jeweils von 12–18 Uhr**

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. *un.titled.be*

Heath Bunting **Urban cave survival workshop**

LABOR

— **22/9 Freitag 19–21 Uhr**

Heath Bunting ist ein britischer Künstler, der seit den 1990er Jahren insbesondere dlor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Er hat selbst eine Zeit lang auf der Straße gelebt, und forscht „über das Leben“ an den Grenzen des „Überlebens“. Der Workshop vermittelt den Teilnehmenden grundlegende Fähigkeiten für das Überleben in Innenräumen, einschließlich Unterkunft/Schlafen, Wasser/Nahrung, Sicherheit/Tarnung und Kunst/Kultur. Der Workshop wird in *englischer Sprache gehalten*. *Maximale Teilnehmerzahl 10. Anmeldung unter mail@kunstbasis.koeln*

Heath Bunting **Urban parkland survival workshop**

Treffpunkt Lichthof / LABOR

— **23/9 10–16 Uhr**

Grundflächen, Parks und Auen sind unsere langfristigen natürlichen Lebensräume im Freien. Sogar sehr heruntergekommene und simulierte Parklandschaften bieten sich zum Überleben an. Ein extremes Beispiel dafür bietet der Ebertplatz mit der angrenzenden Grünanlage Richtung Konrad-Adenauer-Ufer in der Kölner Nordstadt. Der Workshop vermittelt den Teilnehmenden grundlegende Fähigkeiten für das Überleben im Stadtraum, einschließlich Unterkunft/Schlafen, Wasser/Nahrung, Sicherheit/Tarnung und Kunst/Kultur. Der Workshop wird in *englischer Sprache gehalten*. *Maximale Teilnehmerzahl 10. Anmeldung unter mail@kunstbasis.koeln*

Heath Bunting **Artisttalk**

LABOR

— **23/9 19–20.30 Uhr**

Heath Bunting im Gespräch mit Ulrike Riebel (Kuratorin, Berlin), moderiert von Stefanie Klingemann

ERÖFFNUNG

KUNST BASIS EBERTPLATZ II

22/9 Freitag 18.30 Uhr

Lichthof und Kunstraum LABOR